



Das «Aerodrom» in Dübendorf entsteht

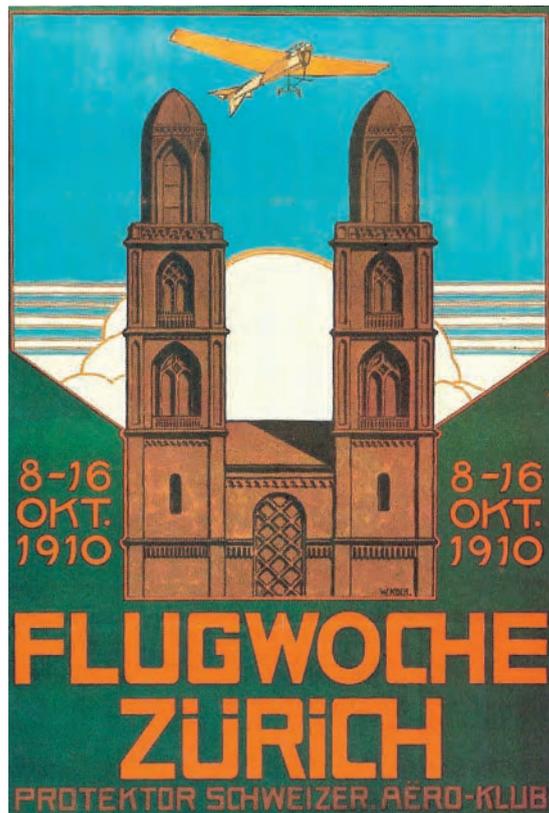
Georges Legagneux (rechts) mit seinem Blériot-Eindecker vor dem Start nach Uster.

Vom gewaltigen Publikumsaufmarsch zum Gordon-Bennett-Wettfliegen nach Schlieren im Herbst 1909 beeindruckt, ergriff der französische Geschäftsmann Reynold Jaboulin die Initiative für die Erstellung des ersten Zürcher «Aerodroms». Die grosse Ebene im Ried zwischen den Gemeinden Dübendorf und Wangen, ein grösstenteils sumpfiges Gebiet, schien ihm dazu besonders geeignet. Vor den am 27. November 1909 erstmals versammelten Eigentümern des Rieds lobte Jaboulin «die wunderbar günstige Lage des Terrains, die freien Zugänge, das herrliche Alpenpanorama und die Stadtnähe». Er überzeugte sie, das Land könne mit relativ geringfügigen Kosten hergerichtet und Schaufliegen abgehalten werden. Trotz grossen Widerständen während der Vorbereitung plante die «Aerodrom Zürich-Dübendorf» (AZD) am 22. Oktober 1910 ein grosses

Flugmeeting. Jaboulin bat seinen Freund, den Dübendorfer Sekundarlehrer Albert Spörri, die Gemeinde von der Idee zu überzeugen. In Zürich begann man ebenfalls an das Schaufliegen zu glauben: Die SBB erstellten am 15. Oktober 1910 beim Bahnhof Dübendorf eine Fussgängerpasserelle sowie ein zweites Gleis, um den zu erwartenden Besucherandrang bewältigen zu können. Dübendorf war bereit: Am Donnerstag, 20. Oktober 1910, um 10 Uhr morgens startete zum ersten Mal ein Flugzeug – Legagneux' Blériot-Eindecker.

Das grosse Flugfest von 1910

Das Plakat des berühmten französischen Aviatikers Georges Legagneux, auf einem Reklameauto durch die Ostschweiz gefahren, bewirkte überall Staunen und Bewunderung. Dübendorf



wurde über Nacht schweizweit bekannt. Am Wochenende des 22. Oktober 1910 präsentierte sich «Flügendorf» im Festkleid: Die Häuser waren mit Wimpeln oder Blumenkränzen geschmückt und an den Dorfeingängen waren Triumphbögen erstellt worden. Als weitere Teilnehmer am Schaufliegen waren angemeldet: der Tessiner Pasquale Bianchi auf Voisin-Zweidecker, die beiden französischen Flieger Claude André auf Farman-Zweidecker sowie Henri Chailley auf Voisin-Zweidecker. Am Freitag teilte der für die Aufsicht über den Flugbetrieb zuständige Ostschweizerische Verein für Luftschiffahrt (OVL) per Telegramm mit, es dürfe nicht geflogen werden, weil das Meeting nicht rechtzeitig angemeldet worden sei. Da bereits mehrere Tausend Besucher anwesend waren, beschloss das Komitee, das Flugfest trotzdem abzuhalten. Am Samstagnachmittag fanden der Festaufzug «Gruss an die Schweiz» und ein offizielles Bankett für die Behörden, Aviatiker und die Presse statt. Dank des schönen Wetters hielt der Besucherstrom am Sonntag an. Mit der Bahn wurden über 25'000 Personen nach Dübendorf befördert. Die Begeisterung des Vortages wiederholte sich: Auf seinem Blériot-Eindecker neuester Konstruktion wurde «Legi» (Legagneux) zum Publikumsliebbling des Flugfests. Er gewann den von der Gemeinde Dübendorf gestifteten Preis für einen erfolgreichen Nonstop-Flug Dübendorf–Schloss Uster retour. Für die 19 Kilometer lange Strecke benötigte er 13 Minuten. Ein ähnliches Bild bot sich am Montag: Wiederum strömte eine gewaltige Volksmenge dem Flugplatz zu, um das neuartige



Die Heimreisenden brachten den Bahnhof Dübendorf an seine Kapazitätsgrenze.

Mit diesem Plakat (links) sollte für die Zürcher Flugwoche 1910 geworben werden.

Schauspiel zu geniessen. André führte drei Passagierflüge durch, u.a. mit Major im Generalstab Otto Hilfiker. Bei der Landung des dritten Fluges wird sein Fluggerät zertrümmert. Als am Dienstag mit Bianchi, Chailley und Legagneux erstmals gleichzeitig drei Flieger in der Luft waren, verfolgten dank Gratis Eintritt rund 5000 Schüler der Kantonsschulen Zürich und Winterthur die fliegerischen Darbietungen. Ein «Volkstag» mit reduziertem Eintritt beendete am Mittwoch die erste Zürcher Flugwoche.

Über 100'000 Besucher

Das Grosse Schaufliegen auf dem neuen Flugplatz Dübendorf zog bis zu 30'000 Zuschauer pro Tag in seinen Bann und trug wesentlich dazu bei, die Bevölkerung für die Aviatik zu begeistern. Insgesamt sollen über 100'000 Besucher nach Dübendorf gekommen sein. Der Bericht der Zürcher Wochenchronik über die Flugwoche lobte die Veranstalter des Festes folgendermassen: «Die neue Flugplatz-Gesellschaft «Aerodrom Zürich-Dübendorf» und das Organisationskomitee verdienen für ihre Riesenarbeit uneingeschränkte Anerkennung. Tausend Dank für die ebenso interessante, wie lehrreiche Veranstaltung.» Der Publikumsliebbling des ersten Dübendorfer Schaufliegens, Georges Legagneux, erlitt am 6. Juli 1914 den Fliegertod: Sein Flugzeug überschlug sich während eines Loopings rückwärts und stürzte bei Saumur in die Loire. Als einer der ersten seiner Zunft hatte «Legi» einer breiten Zürcher Bevölkerung das Fliegen näher gebracht und populär gemacht. *Daniel Ruhier*